

Freiburg im Breisgau, den 30. August 1994

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag am 25. September 1994. — Caritas-Opferwoche 1994. — Herbstkonferenz 1994. — Gesetzliche Unfallversicherung für Hauspersonal — Anmeldepflicht. — Personalmeldungen: Ernennung — Priester: Versetzung und Anweisungen — Pastoralassistenten/Pastoralassistentinnen: Neuanstellungen — Pastoralreferenten/Pastoralreferentinnen: Ausgeschieden — Neuanstellung — Versetzungen.

Nr. 119

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag am 25. September 1994

Am 25. September 1994 findet der diesjährige Caritas-Sonntag statt. Er steht unter dem Leitgedanken „Heimatlos!“. Weltweit, aber auch in unserem eigenen Land sind ungezählte Menschen ohne Heimat, enturzelt, suchen nach Schutz, sehnen sich nach Geborgenheit und Orientierung. Flüchtlinge gehören dazu, aber auch alleinstehende Wohnungslose, Familien, für die kein Wohnraum bereitsteht, Vereinsamte und Jugendliche ohne Zukunftsperspektive.

Der Leitgedanke „Heimatlos!“ weist auf ihre Not hin. Er ist aber auch ein Appell an uns, an unsere Gemeinden, diese Menschen nicht sich und ihrem Schicksal zu überlassen. Der Caritas-Sonntag will uns in Verkündigung und Gottesdienst den Gedanken nahebringen, daß heimatlose Menschen um Christi willen unserer Mitsorge anvertraut sind.

Die Kollekte des Caritas-Sonntags ist bestimmt für die caritativen Dienste in den Gemeinden und in der Diözese.

Würzburg, den 21. Juni 1994

Für das Erzbistum Freiburg

F. Oskar Sailer
Erzbischof

Der vorstehende Aufruf der deutschen Bischöfe ist am Sonntag, dem 19. September 1994, in allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse) bekanntzugeben.

Ein Predigtvorschlag zum Caritas-Sonntag kann beim Deutschen Caritasverband, Postfach 420, 79004 Freiburg, Tel. (07 61) 2 00-4 19, Telefax (07 61) 2 00-5 09, angefordert werden.

Nr. 120

Ord. 18. 8. 1994

Caritas-Opferwoche 1994

Die Caritas-Opferwoche wird in diesem Jahr wieder Ende September durchgeführt. Die einzelnen Termine sind:

1. „Öffentliche Caritas- Haus- und Straßensammlung“ vom 19. bis 25. September 1994,
2. „Große Caritaskollekte“ am Caritas-Sonntag, dem 25. September 1994, in allen Gottesdiensten in den Kirchen und Kapellen unserer Pfarrgemeinden.

Wir bitten, in den Pfarrgemeinden diese beiden Sammlungen in ihren Ergebnissen streng auseinanderzuhalten. Die Haus- und Straßensammlung ist eine vom Staat dem Caritasverband als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege genehmigte öffentliche Sammlung, bei der in Häusern, auf Straßen und Plätzen alle Menschen ohne Rücksicht auf Konfession und Weltanschauung um eine Spende gebeten werden dürfen. Diese Sammlung unterliegt dem Sammlungsgesetz von Baden-Württemberg. Die „Caritas-Kollekte“ dagegen ist eine rein kirchliche Angelegenheit.

Als Anregung zur Gestaltung der Caritaswoche und des Caritas-Sonntags ist allen Pfarrämtern und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden im Frühjahr ein Werkheft zugesandt worden, dessen inhaltlicher Schwerpunkt „Heimatlos!“ ist. Über die alltägliche Arbeit der Caritas wird in den Heften der „caritas-mitteilungen“ regelmäßig ausführlich berichtet.

Das übliche Sammlungsmaterial erhalten die Pfarreien bis Ende August. In begrenztem Umfang kann noch Material beim Diözesan-Caritasverband Freiburg nachbestellt werden. Besonders wichtig ist, daß die Sammlerinnen und Sammler über die Aktivität der Caritas in der Gemeinde informiert werden.

Nach Abschluß der „*Caritas- Haus- und Straßensammlung*“ bitten wir um Überweisung des Ergebnisses unmittelbar an den

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.,
Hildastraße 65, 79102 Freiburg,
Postbank Karlsruhe Nr. 322 10-7 51, BLZ 660 100 75

Das Ergebnis der „*Caritas-Kollekte*“ überweisen alle Pfarrgemeinden und alle Einrichtungen, die diese Kollekte durchführen, unmittelbar an die

Erzbischöfliche Kollektur, Freiburg,
Konto: SüdwestLB Freiburg Nr. 88 071, BLZ 680 500 00

- und bitte nicht an den Caritasverband!

Pfarreien, die im Bereich der *Stadt-Caritasverbände* liegen, beachten bitte die dort gültigen Sonderregelungen.

Wir möchten Sie herzlich bitten, sich für die Durchführung der Haus- und Straßensammlung einzusetzen und es nicht nur bei der Caritas-Kirchenkollekte zu belassen. Der Caritasverband ist bei der Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben auf die Unterstützung der gesamten Bevölkerung angewiesen.

Für alle Mühe und Einsatzbereitschaft dankt der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarrgemeinden, im Namen derer, denen durch das Ergebnis der „*Caritas-Opferwoche*“ geholfen werden kann.

Nr. 121

Ord. 25. 8. 1994

Herbstkonferenz 1994

Das Thema der diesjährigen Herbstkonferenz lautet:

Gewissen und Norm.

In einer Zeit tiefgehender Umbrüche und miteinander konkurrierender Wertvorstellungen stellt sich mit besonderer Dringlichkeit die Frage nach der Bedeutung des Gewissens. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Deutungen gilt es, zunächst herauszustellen: Was ist das Gewissen und welche Autorität kommt ihm zu?

In seiner Enzyklika „*Veritatis splendor*“ sagt Papst Johannes Paul II.: „Darin und in nichts anderem besteht das ganze Geheimnis und die Würde des sittlichen Gewissens: daß es nämlich der Ort ist, der heilige Raum, in dem Gott zum Menschen spricht“ (Nr. 58). Und im Blick auf seine Verwirklichung in der konkreten Situation fügt der Papst hinzu: „Es ist ein Urteil, das freispricht oder verurteilt, je nachdem, ob die menschlichen Handlungen mit dem in das Herz eingeschriebenen Gesetz Gottes übereinstimmen oder von ihm abweichen“ (Nr. 59).

Die diesjährige Herbstkonferenz will dieses Thema aufgreifen. Für die Durchführung der Konferenzen empfehlen sich folgende Schwerpunkte:

- Die Bedeutung dieses Gewissens in den gesellschaftlichen Umbrüchen unserer Zeit.
- Die Würde des Gewissens nach den Texten des Zweiten Vatikanischen Konzils und der Enzyklika „*Veritatis splendor*“.
- Wege einer Gewissensbildung in unseren Gemeinden, ihren Familien und Gruppen.

Einführungsveranstaltungen

Zur Vorbereitung der Herbstkonferenz wird das Institut für Pastorale Bildung drei Einführungsveranstaltungen durchführen (bitte die teilweise geänderten Termine beachten):

- Montag, 12. September 1994, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort: Geistliches Zentrum Sasbach,
Am Kältenbächel 4, 77880 Sasbach
- Mittwoch, 14. September 1994, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort: Alfred-Delp-Haus,
Bernhardusstraße 15, 68753 Waghäusel 1 (Kirrlach)
- Donnerstag, 15. September 1994, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort: Mutterhaus der Vinzentinerinnen,
Habsburgerstraße 120, 79104 Freiburg

Die Dekane werden gebeten, an einer dieser Veranstaltungen teilzunehmen und ein bis drei Priester bzw. hauptamtliche Mitarbeiter/innen für die Teilnahme zu benennen.

Literaturhinweise

Kirchliche Dokumente

Die pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute „*Gaudium et spes*“, in: K. Rahner/H. Vorgrimler, Kleines Konzilskompendium, Freiburg 1966 u. ö., Art. 16, S. 462 f.

Katechismus der Katholischen Kirche, München/Wien 1993, S. 471-476

Enzyklika „*Veritatis splendor*“ von Papst Johannes Paul II. an alle Bischöfe der katholischen Kirche über einige grundlegende Fragen der kirchlichen Morallehre, in: Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg 1993, S. 187 ff.; auch in: Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 111 vom 6. August 1993, hrsg. vom Sekretariat der DBK, Kaiserstraße 163, 53113 Bonn

Wort der deutschen Bischöfe zur seelsorglichen Lage nach dem Erscheinen der Enzyklika „*Humanae vitae*“ („*Königsteiner Erklärung*“) vom 30. August 1968, in: Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg 1968, Beilage Nr. 15, S. 20-23; auch in: Herder-Korrespondenz 1968, S. 484-487

„Willst du den Frieden, achte das Gewissen jedes Menschen“ – Welttag des Friedens 1991, in: Arbeitshilfen Nr. 84

vom 13. Januar 1991, hrsg. vom Sekretariat der DBK, Kaiserstraße 163, 53113 Bonn

Weitere Literatur

J. Gründel, Verbindlichkeit und Reichweite des Gewissensspruches, in: Das Gewissen. Subjektive Willkür oder oberste Norm?, hrsg. von J. Gründel, Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Düsseldorf 1990, S. 102–109

R. Hofmann, Gewissen – Mitte der Person, in: Reihe „Antwort des Glaubens“, Nr. 8, hrsg. vom Informationszentrum Berufe der Kirche, Schoferstraße 1, 79098 Freiburg

R. Schlund, Schöpferisches Gewissen. Orientierung zu aktuellen Fragen, Freiburg 1990

E. Schockenhoff, Das umstrittene Gewissen. Eine theologische Grundlegung, Mainz 1990

E. Schockenhoff, Ethik des Lebens. Ein theologischer Grundriß, Mainz 1993

Gewissen und Gewissensbildung; Materialien – Modelle – Erfahrungen, in: Lebendige Katechese 7 (1985), S. 97–122, S. 128–172

Nr. 122

Ord. 11. 8. 1994

Gesetzliche Unfallversicherung für Hauspersonal – Anmeldepflicht

Der Badische Gemeindeunfallversicherungsverband, der als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung (Sozialversicherung) u. a. für die in Haushaltungen beschäftigten Personen zuständig ist, macht darauf aufmerksam, daß unter den Versicherungsschutz für den Fall eines Arbeits-(Wege-)Unfalls nicht nur die ständig, sondern auch die nur stundenweise in einem Haushalt Beschäftigten fallen. Der Haushaltsvorstand als Arbeitgeber ist vom Gesetzgeber verpflichtet, die Beschäftigung auch solcher Haushaltshilfen dem gesetzlichen Unfallversicherungsträger zu melden. Pfarrer, die die Anmeldung eventuell aus Unkenntnis versäumt haben, wollen diese beim Badischen Gemeindeunfallversicherungsverband, 76128 Karlsruhe, nachholen. Zur näheren Information wird den Pfarrämtern im Rahmen einer Sammelsendung des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes noch ein Hinweisblatt der gesetzlichen Unfallversicherung zugehen.

Personalmeldungen

Ernennung

Mit Schreiben vom 23. März 1994 wurde Frau *Christel van Rijckevorsel*, Lörrach-Tumringen-Süd, zur *Schulbeauftragten* für Grund-, Haupt- und Realschulen im Bereich des Staatlichen Schulamtes Lörrach wiederernannt.

Priester

Versetzungen und Anweisungen

1. Sept. Vikar *Klaus Tonka*, Leimen, als Klinikpfarrer nach Heidelberg, Dekanat Heidelberg

Vikar *Thomas Wigant*, Heitersheim, als Klinikpfarrer nach Heidelberg, Dekanat Heidelberg

Vikar *Romano Christen*, Bad Krozingen, als Pfarradministrator der Pfarrei Emmendingen, St. Bonifatius, Dekanat Waldkirch

Vikar *Werner Bauer*, Villingen, als Pfarradministrator der Pfarreien Krautheim, St. Marien, Krautheim-Gommersdorf, St. Johann, Krautheim-Klepsau, St. Georg, und Schöntal-Winzenhofen, St. Marien, Dekanat Lauda

Vikar *Thomas M. Maier*, Achern, als Pfarradministrator der Pfarreien Osterburken, St. Kilian, Osterburken-Schlierstadt, St. Gangolf, und Rosenberg, St. Karl Borromäus, Dekanat Buchen

Pfarradministrator *Gerhard Schrimpf*, Pforzheim, als Pfarradministrator der Pfarreien Neckargemünd-Dilsberg, St. Bartholomäus, und Wiesenschbach, St. Michael, Dekanat Kraichgau

P. Hubert Maria Tita CR, Weilheim, als Vikar der Pfarrei Weilheim-Nöggenschwil, St. Stephan, Dekanat Waldshut

P. Ludwig Müller CR, Weilheim, als Wallfahrtsleiter an die Wallfahrtskirche Maria Linden Ottersweier, Dekanat Baden-Baden

Vikar *P. Andreas Schugt CR*, Weilheim-Nöggenschwil, als pastoraler Mitarbeiter an die Wallfahrtskirche Maria Linden Ottersweier, Dekanat Baden-Baden

Vikar *P. Jürgen Württemberg CR*, Freiburg, St. Martin, als Vikar der Pfarrei Ottersweier, St. Johann, Dekanat Baden-Baden

P. Robert Weinkötz CR, Weilheim, als Vikar der Pfarrei Freiburg, St. Martin, Dekanat Freiburg

Gregor Predel, Waldkirch-Buchholz, als Studentenpfarrer an die Katholische Hochschulgemeinde Freiburg

Vikar *Trudpert Kern*, Feldberg-Altglashütten, als Kooperator in den Pfarrverband Rheinstetten

1. Okt.: Pfarradministrator *P. Joseph Pottathuparambil CMI*, Deggenhausertal-Limpach, als Kooperator der Pfarrei Schenkenzell, St. Ulrich, Dekanat Kinzigtal

Rektor *Dr. Bernhard Kraus*, St. Peter-Lindenberg, zusätzlich zu seiner derzeitigen Aufgabe als Pfarr-

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 64 94, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 70,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100 % chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 26 · 30. August 1994

administrator der Pfarrei Stegen-Eschbach, St. Jakobus, Dekanat Neustadt

Dozent *Karl Jung*, St. Peter, zusätzlich zu seiner derzeitigen Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarrei St. Peter, Dekanat Neustadt

Pfarradministrator *Gerhard Klein*, Kippenheim, als Pfarradministrator der Pfarreien Moos-Weiler, St. Leonhard, und Moos-Bankholzen, St. Blasius, Dekanat Östlicher Hegau

Stefanie Robens nach Schwetzingen, St. Pankratius

Robert Roth nach Hausach und Dekanat Kinzigtal

Sabine Tebel nach Schonach und Triberg-Nußbach

Martin Wichmann nach Kehl, St. Johannes Nep.

Pastoralassistenten/Pastoralassistentinnen

Neuanstellungen

22. Aug.: *Elisabeth Auer* nach Karlsruhe, St. Thomas Morus

Johannes Deubel nach Pforzheim, St. Antonius und St. Bernhard

Thomas Eckerle nach Rheinstetten

Helmut Ellensohn nach Wertheim, St. Venantius und St. Lioba

Ralph Haas nach Karlsruhe, St. Hedwig

Urban Heck nach Offenburg, Hl. Dreifaltigkeit

Birgit Hofmann nach Burladingen

Wolfgang Holl nach Buchen

Robert Koczy nach Lauda-Königshofen, St. Jakobus, Heckfeld und Oberlauda

Ulrike Kramer nach Weinheim, St. Marien

Martin Kühlmann nach Karlsruhe, St. Stephan, und Dekanat

Andreas Pfeffer nach Kenzingen

Ralph Rebholz nach Mannheim, St. Laurentius

Waltraud Reichle nach Offenburg, Hl. Geist und St. Martin

Pastoralreferenten/Pastoralreferentinnen

Ausgeschieden

15. Aug.: *Bernhard Bayer*, Wiesloch

Neuanstellung

1. Sept.: *Barbara Förster* nach Bad Säckingen, Kurseelsorge

Versetzungen

22. Aug.: *Monika Blümmel*, Mannheim, an das Klinikum Mannheim

Michael Böser, Rheinstetten, nach Linkenheim-Dettenheim

Anette Burkhart, Kenzingen, an das Psychiatrische Landeskrankenhaus Emmendingen

Adrian Dieterle, Schonach, nach Ettlingen, Herz Jesu, und Dekanat

1. Sept.: *Wolfgang Engelbert*, Karlsruhe, wurde an das Institut für Pastorale Bildung in Freiburg versetzt und zum Leiter der Berufseinführung der Pastoralassistenten/Pastoralassistentinnen sowie der Fort- und Weiterbildung der Pastoralreferenten/Pastoralreferentinnen bestellt.

Peter Pulheim, Heidelberg, wurde zum Leiter des Instituts für Klinische Seelsorgeausbildung, Heidelberg, bestellt.